

Der Sonnenbruder.

Erzählung von Franz Albert.

Schleppenden und schwankenden Ganges kam der Sonnenbruder näher. Der vornehm und wohlhabend aussehende Herr, anscheinend ein Fremder, welcher durch mehrstündiges Umherwandeln in den Straßen ermüdet, für einige Minuten hier auf der Bank des Thiergartens Ruhe gesucht hatte, schreute fast zusammen beim plötzlichen Anblick der zerkümpften Gestalt, die bis dahin durch die tiefhängenden Zweige verborgen, mit einem Male dicht vor ihm stand, lang und bager, in zerrissenen, taufendfach geschnittenen, fothigen Kleidern, den fettigen, hochschleierten Schlapphut tief in das hochwagige, schmutzige Gesicht gedrückt, dessen Rinn und Lippen von häßlichen Bartstoppeln starrten, dessen Knochen spitz hervortraten, insofern die Augen in leuchtendem, fahlem Glanze schimmerten: der echte Sonnenbruder, der arbeitsschwere, oddasloje Großstadtganer.

Seine Mutter immer für Dich haben! Und jetzt greiff die Alte mit ihren schwarzen, schwieligen Händen in ihren Brusttasche, da hier, ... die eine von untern zwei Klaffen habe ich zu Weib gemacht ... mehr kann ich Dir nicht mitgeben, beim besten Willen nicht, Hans!

Napoleon I. als Jäger. Napoleon I., der mit Feuerwaffen in den Händen Anderer so gut umzugehen wusste, war der schlechteste Schütze der Welt. Nahm er ein Gewehr in die Hand, so konnte er auf 30 Schritte einen Ochsen nicht treffen.

Das Geisenspiel der Damen. Ueber das Geisenspiel der Damen schreibt Herr D. Löwenthal in der Stuttgarter Neuen Musikzeitung: Wer kennt nicht das abscheuliche Wortspiel, das das Violinspiel etwas Unpaffendes für das schöne Geschlecht ist?

Schnee. Er kam nicht, kam nicht wieder. Wie immer und immer, an diesen einflamen Abendstunden stand Serafine am Fenster und blickte auf den von Gasflammen hell erleuchteten Platz, über welchen ihr Blicke gewöhnlich zu kommen pflegte.

Die Kose. Verkäuferin: Die Kose ist nicht mehr ganz frisch. Ich werde sie täglich aufblasen, dann findet sie wohl noch einen Käufer. Eduard (etwas später): Laß Dich küssen, herrliche Kose, denn, ohne Frage, die feuchsten Lippen meiner Alma haben auf Dir gerührt.

Grübel und Bleistift. In einer soeben erschienenen Selbstbiographie erzählt der bekannte englische Maler A. Edwin Cooper, wie eines Tages im Jahre 1836 in einer Gesellschaft von Künstlern, worin außer ihm Stanfield, Roberts, einer der Landschaftsmaler, Gattermole u. A. anwesend waren, die Rede auf den früheren Lebenslauf der Kose kam.

